



Rechenschaftsbericht
für das
Geschäftsjahr
2018

**Der Cyber Space
kennt keine
nationalstaatlichen
Grenzen**

**Die
Kommunikation im
Cyber Space bietet
neue Chancen, aber
auch entsprechende
Risiken**

**Finanzierung und Betrieb
eines freien, offenen und
transparenten
Zertifizierungsdienstes
unter Einbindung der
Anwender**

**Sensibilisierung,
sachkundige Information
und Schulung von
Personen und
Organisationen**

**Die digitale Revolution bietet
allen Menschen bisher nicht
erahnte Möglichkeiten zu
Fortschritt und Wachstum in
allen Lebensbereichen. Sie
bietet neue Chancen, birgt
gleichzeitig aber auch
Risiken und Gefahren.**

**Rechte auf Wahrung der
Vertraulichkeit sowie
Wahrung seiner persönlichen
Identität und Integrität
stärken und durchsetzen**

**vor kommerziellen
Interessenten Dritter
durch Analyse ihres
Datenverkehrs schützen**

(Auszüge aus den Satzungen)

Grußwort des Vorstandes

Liebe Vereinsmitglieder, verehrte Interessierte und Förderer,
sehr geehrte Damen, Diverse und Herren,

hiermit legt Euch/Ihnen der Vorstand den ersten Rechenschaftsbericht unseres Vereins für ein ganzes Geschäftsjahr vor.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit lagen in diesem Jahr auf dem Besuch einiger Veranstaltungen; daneben haben wir einige Aktivitäten gestartet, um unsere finanzielle Basis zu verbreitern. Infolge der Nichtreaktion von Paypal haben wir dieses Konto ohne Nutzung wieder geschlossen. Die Details hierzu finden sich auf Seite 8.

Die für 2018 von uns geplanten Veranstaltungen anlässlich des Starts von TERACARA, der von uns unterstützten CA, müssen leider auf dieses Jahr verschoben werden. Sowohl WPIA wie auch die TÜViT als Auditor konnten den Projektzeitplan nicht einhalten.

Die in der Satzung vorgeschriebenen formalen Vorstandssitzungen wurden abgehalten. Daneben wurden per E-Mail und Telefon jeweils anstehende Maßnahmen, Arbeitsergebnisse und Teilbeschlüsse abgestimmt. Der Vorstand war zu jeder Zeit handlungsfähig.

Aus den wenigen Zahlen in der Einnahmen- und Ausgabenübersicht am Ende dieses Berichts wird sicher nicht deutlich, wo wir uns und unsere Ziele sehen. Auf den folgenden Seiten stellen wir deshalb erneut zunächst das weltweite Umfeld und dann die Gegebenheiten in Deutschland vor, die das Grundrecht eines jeden Bürgers auf digitale Integrität und Unversehrtheit gefährden. Die Quintessenz ist fast schon vorherzusehen: Es gibt viel zu tun!

Das Gesamtprojekt tritt im Frühjahr 2019 mit dem Start des Audits in die entscheidende Phase ein. Für das dritte Quartal ist der Markteintritt der CA geplant. Dann sind voraussichtlich massive Werbeanstrengungen erforderlich, um das bundesweite Freiwilligennetz für Verifikationen aufzubauen. Damit können wir dann unsere Satzungsziele erfüllen und möglichst vielen Privatpersonen und Selbständigen helfen, Ihr Recht auf digitale Identität und Unversehrtheit zu leben. Hier ist jede Hilfe herzlich willkommen.

Der Vorstand hofft auf anregende Lektüre und viele Nachfragen.

Hoppegarten, im April 2019

Marc Hofmann

Ulrich Schröter

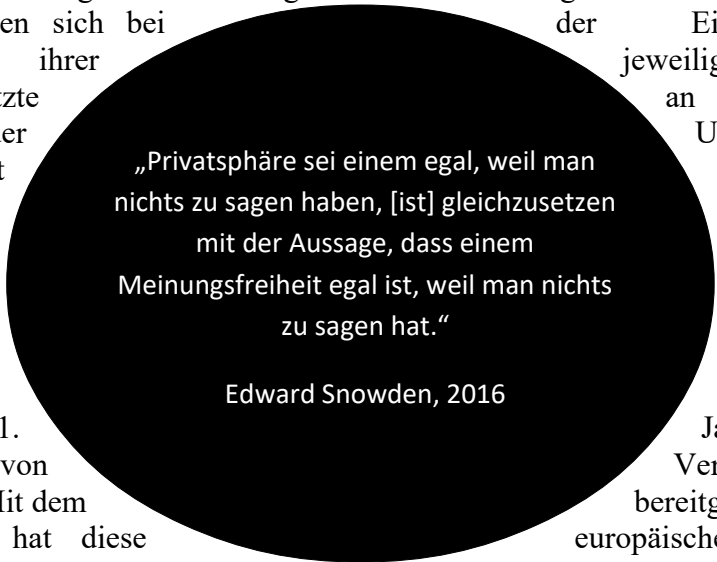
Armin Hagedorn

Grußwort des Vorstandes.....	3
Weltweite Rahmenbedingungen im Datenschutz in 2018.....	5
Rahmenbedingungen in Deutschland.....	6
Vereinstätigkeiten in 2018.....	8
Ausblick 2019.....	10
Übersicht Einnahmen und Ausgaben.....	11

Weltweite Rahmenbedingungen im Datenschutz in 2018

Im Dezember 2018 feierte die Erklärung der Menschenrechte ihren 70. Geburtstag. Wer hat dies mit Bewußtsein registriert? Sicher, es gab in der Tagesschau einen kurzen Bericht und in seriösen Zeitungen eine kurze Meldung oder Kommentar. Aber sonst? Liest man sich die 30 Artikel dieser Erklärung heutzutage durch, klingen sie in Zeiten von Trump, Erdoğan oder Orbán eher wie ein SOS-Ruf. Der sogenannte Rechtspopulismus, eine verharmlosende und daher falsche Bezeichnung für eine gefährliche Sache, ist eine Entrechtungsbewegung. Die Welt erlebt einen Exodus der Menschlichkeit.

Die ersten Artikel unseres Grundgesetzes bilden die Grundrechte ab. Der Schutz personenbezogener Daten ist ein Grundrecht, das in Artikel 8 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union verankert ist. Die sonst von nationalen Politikern so gern kritisierte EU ist zu einem weltweiten Vorreiter bei der Durchsetzung dieses Grundrechts geworden und hat mit der in 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung weltweit Standards gesetzt. Etliche außereuropäische Länder orientieren sich bei der Einführung oder Überarbeitung ihrer jeweiligen nationalen Datenschutzgesetze an dieser Verordnung. Kürzlich hat der US-Bundesstaat Kalifornien mit dem California Consumer Privacy Act ein neues Datenschutzgesetz in die Wege geleitet, das in seinen Grundzügen von der DSGVO inspiriert wurde. Das erste Gesetz dieser Art in den USA soll am 1. Januar 2020 dank des Drucks von Verbraucherschützern in Kraft treten. Mit dem bereitgestellten Bußgeldrahmen hat diese europäische Verordnung auch so viel Biß, daß selbst die amerikanischen Großkonzerne, die Datenschutzeinstellungen bisher als Geschäftsbehinderung eingestuft und ignoriert hatten, eingeknickt sind. So berichtete der Datenschutzjustiziar von Google von 500 Menschenjahren Projektvorbereitungszeit für die Umsetzung dieser Verordnung. Facebook sah sich gezwungen, seine Kundenstruktur umzugruppieren und separiert europäische Kunden mit eigenen Grundeinstellungen. Dennoch wurden gegen beide Unternehmen bereits Bußgeldbescheide in Millionenhöhe erlassen, die nun gerichtlich entschieden werden müssen.



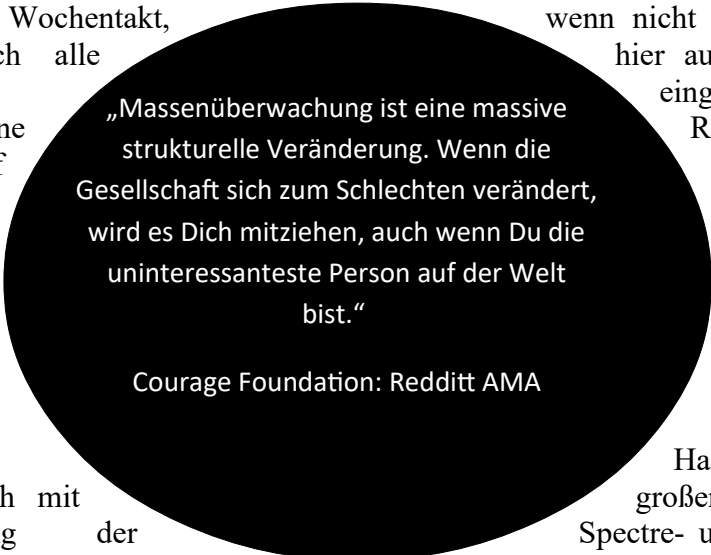
„Privatsphäre sei einem egal, weil man nichts zu sagen haben, [ist] gleichzusetzen mit der Aussage, dass einem Meinungsfreiheit egal ist, weil man nichts zu sagen hat.“

Edward Snowden, 2016

Gerade für Facebook verlief das letzte Jahr in der Außenwirkung katastrophal. Im Frühjahr wurde der Cambridge-Analytica-Skandal aufgedeckt. Die App eines Drittanbieters, die von rund 270.000 Nutzern bewußt genutzt wurde, konnte über eine von Facebook angebotene Schnittstelle die Daten von vermutlich 87 Millionen Facebook-Nutzern ohne deren Wissen abziehen. Diese Daten wurden weitergegeben und sollen z.B. im Wahlkampf von Trump eingesetzt worden sein. Die Untersuchungen hierzu dauern noch an. In den Wochen nach Veröffentlichung dieses Skandals agierte Facebook medial äußerst unglücklich, indem in bekannter Manier nur scheinbar nicht mehr zu leugnende Tatsachen zugegeben wurden. Seitdem kommen fast im Monatsrhythmus immer neue Informationen über Hacks, Sicherheitslücken und Datenweitergaben an die Öffentlichkeit.

Langsam spürt Facebook diese Fehlverhalten auch in den Ergebniszahlen. Zumindest in Europa stagnieren die Nutzerzahlen und in den nachrückenden jüngeren Jahrgängen ist die Facebook-App kein must-have mehr. Die über Wochen geschalteten, ganzseitigen Anzeigen in den analogen Tageszeitungen mit den angeblich so sicheren Einstellungsmöglichkeiten im Profil wirken da wie eine Verzweiflungstat, zumal gleichzeitig der gewünschte Zugriff auf die bisher geblockten Daten der WhatsApp-Tochter ruckbar wurde.

Natürlich steht Facebook nicht alleine für Datenskandale im letzten Jahr; Meldungen hierüber kamen im Wochentakt, wenn nicht sogar täglich, so daß man unmöglich alle hier aufführen kann. Häufig spielt eingeschmuggelter Java-script-Code eine Rolle oder Nutzer werden auf gefakte Webseiten gelenkt. Eigentlich unglaublich ist, daß Anbieter heutzutage tatsächlich noch Paßwörter der Nutzer im Klartext speichern. Und letztlich bleibt immer noch der menschliche Faktor.



Auf Hardwareebene startete das Jahr gleich mit einem großen Knall durch die Veröffentlichung der Spectre- und Meltdown-Lücken. Der normale Nutzer hat diese zwischenzeitlich vermutlich gar nicht mehr im Blick, da er ohnehin kaum etwas dagegen tun kann. Langfristig können nur die Chip-Hersteller mit einem grundlegenden Redesign der Chips diese Problemgattung lösen.

Rahmenbedingungen in Deutschland

Auch in Deutschland bleibt beim Thema Datenschutz der breiten Bevölkerung wohl das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im vergangenen Jahr in Erinnerung. Nachdem die Anbieter fast zwei Jahre Zeit verloren haben und auch von Behörden und den zuständigen Kammern kaum Unterstützung geboten wurde, brach im ersten Quartal eine kleine Panik aus und die E-Mail-Briefkästen der Nutzer wurden geflutet, um noch eine Zustimmung zu ergattern. So wurde vielen erstmals bewußt, wo überall sie ihre Daten hinterlassen hatten oder wo diese ohne ihre Kenntnis gespeichert worden waren. Natürlich nutzten auch einige Trittbrettfahrer wieder diese Gelegenheit, um den einen oder anderen Euro abzustauben. Andererseits gab es an einigen Stellen aus Unwissenheit auch Übertreibungen und es wurden „sicherheitshalber“ Unterschriften eingeholt, die eigentlich gar nicht nötig gewesen wären. Mittlerweile hat sich die Aufregung gelegt und es herrscht wieder das alltägliche Geschäft.

Leider bleibt dadurch die DSGVO im Bewußtsein vieler Leute als ein Brüsseler Bürokratiemonster in Erinnerung und es ist ihnen gar nicht bewußt geworden, daß hier erstmals wieder nach vielen Jahren der weitere Weg in die Datenekstase gestoppt worden ist.

Wie Prof. Prantl in seinen Kolumnen in der SZ schrieb: Das Bewußtsein für den Wert von geschützten Räumen der Privatheit, zu dem auch der digitale Raum gehört, ist in Deutschland

mittlerweile extrem unterentwickelt. Demokratie braucht aber diese geschützten Räume! Datenschutz, Datenkontrolle und Datensicherheit sind auch ein Schutz der Demokratie - das ist spätestens klargeworden, seitdem man weiß, daß die Wahl von US-Präsident Trump von mißbrauchten Daten massiv beeinflußt worden ist.

Der alltägliche Web-2.0-Narzissmus schert sich wenig um Schutz vor Mißbrauch, er schert sich wenig um Datenschutz. Das Internet ist ein Entblößungsmedium geworden; es wird dort lustvoll veröffentlicht, was früher nur in Tagebüchern stand und in Fotoalben klebte. Aus der Datenaskese, die 1983 das Volkszählungsurteil herbeigeklagt hat, ist eine Datenekstase geworden, eine Selbstverschleuderung aller nur denkbaren Persönlichkeitsdetails in Wort und Bild. Daran tragen auch unsre Politiker ein gewaltiges Maß an Mitschuld. Datenschutz ist nicht einfach ein Schutz der Daten. Er ist ein Schutz der Menschen in der digitalen Welt. Er ist das zentrale Grundrecht, er ist das Ur-Grundrecht der Informationsgesellschaft. Er schützt nicht abstrakte Daten, sondern konkrete Bürger. Trotzdem wurde er viele Jahre verunglimpft. Das Datenschutzrecht galt, zumal bei den Politikern der inneren Sicherheit, als unanständiges Recht für Unanständige; die Datenschützer wurden als komische Heilige betrachtet. Der Datenschutz wurde von einem Teil der Politik als Täterschutz beschimpft; er stand, angeblich, der Sicherheit und dem Fortschritt im Weg. Es war eine ebenso bequeme wie schlechte Ausrede für mangelnden Service der Behörden, für Fahndungsspannen der Polizei und Bürokratismus in Staat und Wirtschaft. Und über den Datenschutz insgesamt wurde geredet, als handele es sich um den Tripper der elektronischen Datenverarbeitung und um die Syphilis des Internet-Zeitalters. So verdarb das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung. Daten wurden behandelt, als seien sie nicht Ausdruck, sondern Abfall der Persönlichkeit. Die Quittung erhielt die Gesellschaft, als ein Datenschutzskandal den anderen jagte - bei Lidl, bei den Banken, bei der Bahn, bei Telekom, beim Bundestag usw. usw..... die Liste ließe sich endlos weiterführen.

Unser Verein hat also genügend Ansatzpunkte, der Bevölkerung ihr Grundrecht wieder bewußt zu machen und ihnen zu helfen, dieses im Alltagsleben auch umzusetzen.

Vereinstätigkeiten in 2018

Der Verein wurde am 29.6.2017 von neun Mitgliedern gegründet. Im ersten Halbjahr 2018 ist ein weiteres Mitglied beigetreten; somit besteht der Verein am Jahresende aus zehn aktiven Mitgliedern.

Die satzungsmäßigen Ziele des Vereins sind die Verbraucherberatung und der Verbraucherschutz sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Zur Erreichung dieser Ziele nahmen Mitglieder des Vereins in 2018 an folgenden Aktivitäten mit eigenem Stand und Vortrag teil:

- 10./11. März 2018 Chemnitzer Linux-Tage
- 22./23. September 2018 Datenspuren Dresden
- 1. Oktober 2018 Karlsruhe: Mitaussteller am Stand der congroug GmbH

Die Vorträge kann man sich auf den Webseiten der Veranstaltungen nach wie vor anschauen.

Daneben besuchten Mitglieder unseres Vereins diverse Veranstaltungen. Neben der Informationsgewinnung in diesem schnellebigen Themengebiet soll durch diese Kontaktpflege der Bekanntheitsgrad der Marke WPIA gesteigert werden. Über diese Multiplikatoren möchten wir weitere zukünftige Nutzer unserer CA gewinnen.

- Berlin: diverse Veranstaltungen der Partnerorganisation TeleTrust (Bundesverband IT-Sicherheit e.V.)
- Leipzig: All about Automation am 12./13. September 2018 (regionale Fachmesse für Industrieautomation)
- Nürnberg: it-sa am 9. Oktober 2018 (IT-Security Fachmesse)
- Berlin: 10. CA-Day am 23. Oktober 2018 (Veranstaltung der Bundesdruckerei/D-Trust und der TÜViT in Zusammenarbeit mit enisa - European Union Agency for Network and Information Security)
- Berlin: Einladung von der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Veranstaltung am 7. Dezember zum Thema "Respect. Protect. Promote. 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte".

Die Kosten für den Besuch all dieser Veranstaltungen wurden von den Vereinsmitgliedern vollständig privat getragen, da der Verein noch über keine nennenswerten Finanzmittel verfügt.

Daher lag und liegt ein Schwerpunkt der vereinsinternen Bemühungen nach wie vor darauf, die Finanzierungsbasis des Vereins zu verbreitern.

- Der Verein ist inzwischen bei fast allen Oberlandesgerichten in die jeweiligen Listen der gemeinnützigen Einrichtungen zur Zuweisung von Geldauflagen aufgenommen worden. Die Bekanntmachung erfolgt meistens erst in diesem Jahr, Zahlungen sind daher in 2018 noch nicht erfolgt.
- Seit März 2018 ist der Verein auf der Spendenplattform „betterplace.org“ erfolgreich vertreten. Einige Kleinspenden wurden im zweiten Halbjahr überwiesen.
- Das bei Paypal eingerichtete Spendenkonto haben wir ohne Kontoumsatz wieder geschlossen, da Paypal die für gemeinnützige Einrichtungen versprochene Gebührenreduktion nicht hinterlegen konnte oder wollte. Mehrfach wurden die

angeforderten Unterlagen eingereicht; fast ein Dutzendmal wurde per E-Mail oder über die Hotline nachgefragt. Leider hielt es Paypal nicht einmal für nötig, überhaupt eine Eingangsbestätigung zu senden, geschweige denn zu antworten. Bei dieser hochmütigen Verhaltensweise blieb uns keine andere Reaktion übrig.

An Geldeingängen auf dem Bankkonto waren lediglich einige Kleinspenden zu verzeichnen. Die Beträge wurden weitestgehend für den Druck von Werbematerialien verwendet.

Die im letzten Rechenschaftsbericht im Ausblick für 2018 geplante Verifikationsaktivitäten mußten leider entfallen. Der Grund hierfür sind Verzögerungen im Gesamtprojekt. Im Februar 2018 fand ein erstes Treffen zwischen Mitgliedern des Muttervereins und der TÜViT als dem Auditor der geplanten CA statt, um die Anforderungen und den Zeitplan zu besprechen. Der Vertrag mit der TÜViT wurde geschlossen. Leider kam es dann im zweiten Halbjahr zu Verzögerungen. Einerseits hatte der Auditor Kapazitätsengpässe und bat von sich aus um eine Terminverschiebung. Andererseits schafften es auch die WPIA-Projektteilnehmer nicht, alle notwendigen Dokumente in ihrer Freizeit im geforderten Umfang und Qualität zu den geplanten Terminen fertigzustellen. Von daher verzögerte sich der Start des Audits auf Februar 2019.

Die Mitglieder des Fördervereins haben die Zeit aber genutzt und diverse Gespräche geführt, um in 2019 kurzfristig die Verifikationsveranstaltungen aufrufen zu können.

Ausblick 2019

Wir planen auch im laufenden Jahr wieder die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen. Zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts haben bereits die Chemnitzer Linuxtage 2019 stattgefunden, auf denen wir wieder mit einem eigenen Stand vertreten waren und ein weiteres Mitglied gewinnen konnten.

Mit der Volkshochschule Strausberg laufen Abstimmungsgespräche für einen Vortrag.

Der Mutterverein kommt mit dem Aufbau der Infrastruktur für den Betrieb einer CA erfreulich voran. Momentan sieht es so aus, daß die CA im dritten Quartal unter Audit-Bedingungen den operativen Betrieb aufnehmen kann und dann an die Öffentlichkeit treten wird.

Ab diesem Zeitpunkt besteht eine der Hauptaufgaben darin, ein bundesweites Netz an Freiwilligen aufzubauen, die als sogenannte RA-Agenten die notwendigen Legitimationsprüfungen vornehmen werden. Jeder Interessent soll an seinem Wohnort in zumutbarer Entfernung die notwendige Anzahl von Freiwilligen finden können, um mit den entsprechenden Vertrauenspunkten versehen seinen Namen in seine Zertifikate eintragen zu können. Insbesondere auf Veranstaltungen müssen dann immer genügend Freiwillige anwesend sein.

Der Aufbau dieses Netzes wird in diesem und dem nächsten Jahr erhebliche Anforderungen an unsere personellen und auch finanziellen Ressourcen und das Engagement stellen. Insofern ist jede, noch so kleine Unterstützung durch Spenden oder tatkräftige Mitarbeit herzlich willkommen.

Übersicht Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen- und Ausgabenübersicht für das Geschäftsjahr 2018

(Angaben lfd. Jahr in Euro/Cent, Vorjahr in Euro)

Kassenbestand am 31.12.2017 **326,31**

A. Vereinsverwaltung	Einnahmen		Vorjahr
	Zinserträge	0,00	0
	Erträge Merchandising	25,00	0
	Sonstige Erträge	0,00	0
	Zwischensumme	<u>25,00</u>	0
	 Ausgaben		
	Gründungskosten	0,00	36
	Aufwandsentschädigungen	0,00	0
	Gebühren	0,00	0
	Portokosten	0,00	0
	Werbematerial	0,00	96
	Bankgebühren	1,00	2
	sonstige Ausgaben	0,00	0
	Zwischensumme	<u>1,00</u>	134
	 Ergebnis Vereinsverwaltung	 <u>24,00</u>	 -134

B. Ideeller Tätigkeitsbereich	Einnahmen		
	Förderbeiträge	0,00	0
	Spenden ab 200 €	253,50	5.000
	Spenden unter 200 €	182,43	215
	Zuschüsse	0,00	0
	Sonstige Erträge	0,00	0
	Zwischensumme	<u>435,93</u>	5.215
	 Ausgaben		
	Weiterleitung Spenden	200,00	4.755
	Veranstaltungen	0,00	0
	Veröffentlichungen	0,00	0
	Reisekostenzuschüsse	0,00	0
	Druckkosten	112,31	0
	sonstige Ausgaben	0,00	0
	Zwischensumme	<u>312,31</u>	4.755
	 Ergebnis Ideeller Tätigkeitsbereich	 <u>123,62</u>	 460

C. Überschuß/Fehlbetrag **147,62** 326

Kassenbestand am 31.12.2018 **473,93** 326

Vermögensaufstellung per 31.12.2018

Guthaben Girokonto Skatbank 473,93

Hoppegarten, 14.1.2019 **Armin Hagedorn (Kassierer)**

Bericht des Kassenprüfers

Prüfungsergebnisse:

- Die Einnahmen-Überschußrechnung listet rechnerisch korrekt Einnahmen und Ausgaben in plausibler Gruppierung auf. Vermögenspositionen und Verbindlichkeiten sind korrekt und nachvollziehbar aufgeführt.
- Das Kassenbuch ist vollständig, die Geldbestände des Kontos stimmen mit den Salden der eingesehen Kontoauszüge überein.
- Alle Belege konnten zugeordnet werden, die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht.
- Das Aktivvermögen des Vereins wurde zutreffend erfasst und dargestellt.
- Das Aktivvermögen des Vereins ist im Prüfungszeitraum gestiegen.

Beurteilung:

Der Kassenprüfer empfiehlt die Entlastung des Kassierers für das Geschäftsjahr 2018.

Kirchhundem, 10.02.2019 Benedikt Heintel

WPIA Förderverein Deutschland e.V., Unterstützungsverein zur Förderung von sicheren Technologien und Grundrechten im Internet

Vereinssitz: D-15366 Hoppegarten, Postanschrift: c/o Armin Hagedorn, Platanenstr. 68, D-15366 Hoppegarten-Hönow

Vorstand gem. §26 BGB (Gemeinschaftsvertretung): Marc Hofmann (Vorsitzender); Ulrich Schröter (stellv. Vorsitzender); Armin Hagedorn (Kassierer)
eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt/Oder, Nr. VR 6464 FF IBAN: DE47 8306 5408 0004 0294 53 ● BIC: GENODEF1SLR

Internet: <https://foerderverein.wpia.club> E-Mail: info@foerderverein.wpia.club